

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 77 (1997)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diogenes

Katalog in jeder Buchhandlung

Gibt es etwas Gemeineres, als dem Pony eines todkranken Mädchens den Fuß abzuhacken? Ja, die Tatsache, daß Detektiv Sid Halley dem Schuldbigen nichts anhaben kann. Denn der ist im ganzen Land bekannt – nicht als Täter, sondern als Talkmaster.

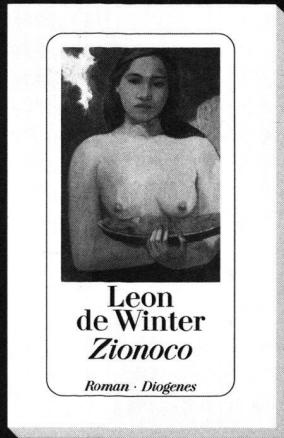
»Der Meister des Thrillers.«
Der Spiegel, Hamburg



416 Seiten, Leinen, sFr 44.–

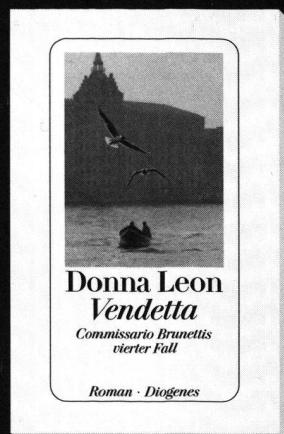
»Raffiniert, unterhaltsam, komödiantisch.«
Der Spiegel

Rabbi Sol Mayer verkauft absolute Wahrheiten und zweifelt selbst: an Gott, an seiner Ehe und am selbsterlebten Wunder. Als er sich im Flugzeug in seine Sitznachbarin verliebt, bringt das nicht nur seine Hormone durcheinander.



416 Seiten, Leinen, sFr 44.–

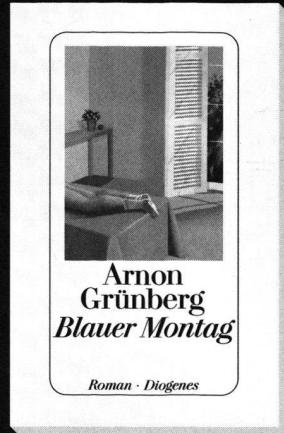
»Ganz oben auf der Beliebtheitsskala.«
Die Presse, Wien



352 Seiten, Leinen, sFr 39.–

Von trauriger Aktualität: Frauenschandel und Gewaltvideos. Commissario Brunetts vierter Fall in der Lagunenstadt, deren Moral schneller verfällt als die alten Palazzi.

»Brunetts bisher spannendster Fall.« *Frankfurter Rundschau*



368 Seiten, Leinen, sFr 39.–

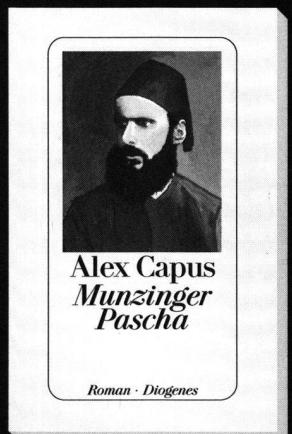
Die Irrfahrt eines jungen Mannes im Amsterdamer Rotlichtmilieu. Ein tragikomischer Slapstick zwischen Holocaust-Vergangenheit und No future. »Ein wüster Debütroman, glänzend beobachtet und streckenweise schmerhaft komisch.« *Die Zeit, Hamburg*

»Eine Komödie des Scheiterns.« *Spiegel Extra, Hamburg*

Die wahre Geschichte von Werner Munzinger, der 1852 auszog, um die Sklaverei in Afrika abzuschaffen, und vom ägyptischen Vizekönig zum Pascha ernannt wurde. Ein Leben wie ein Roman, eine wahre Abenteuergeschichte.

»Der Überraschungserfolg des Frühlings.«
SonntagsZeitung, Zürich

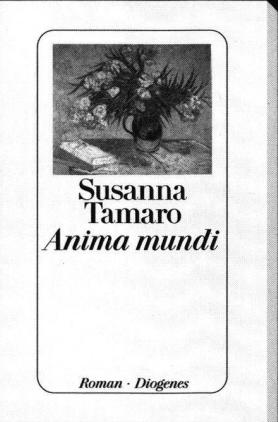
»Alex Capus lädt den Leser mit seiner klaren und bildhaften Sprache zu einem Streifzug in eine faszinierende Vergangenheit ein.«
Der Standard, Wien



240 Seiten, Leinen, sFr 36.–

Der neue Bestseller
nach »Geh, wohin dein
Herz dich trägt«

»Ein Literaturereignis.«
Süddeutsche Zeitung

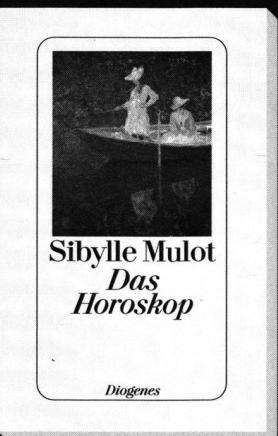


352 Seiten, Leinen, sFr 39.–

Die Geschichte einer schwierigen Kindheit, einer Freundschaft und einer Selbstfindung.

»Die erfolgreichste italienische Autorin der Gegenwart.«
Der Spiegel, Hamburg

»Unterhaltsam und anregend. Ein nicht alltägliches Leseerlebnis und Lesevergnügen.«
Norddeutscher Rundfunk, Hannover

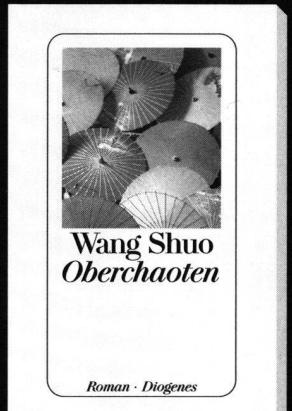


128 Seiten, Leinen, sFr 29.90

Zwei Frauen im Zug, sie kennen sich nicht, aber plötzlich verraten sie einander Geheimnisse, die man sonst nur einem Beichtvater anvertraut – oder eben einer Wildfremden.

»Ein Buch, das Sibylle Mulots Ruf als unterhaltsame und kluge Erzählerin festigt.«
Frankfurter Allgemeine

»Mit jener diskreten Zurückhaltung erzählt, die das Kennzeichen guter Literatur ist.«
Tages-Anzeiger, Zürich



272 Seiten, Leinen, sFr 38.–